

Robert ŠIMŮNEK, *Reprezentace české středověké šlechty* [Engl. Zusammenfassung: *The representation of Czech medieval nobility*] (Edice Každodenní život 60) Praha 2013, Argo, 474 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-80-257-1004-3, CZK 338. – Š. fasst hier seine langjährigen Untersuchungen über den böhmischen Adel zusammen, diesmal mit dem Schwerpunkt auf adeligen Repräsentationsformen. Es handelt sich um eine konzeptionell und begrifflich wohlfundierte Studie, wenn auch die zentrale Kategorie der Repräsentation eine tiefergehende Würdigung verdient hätte. Der Vf. widmet sich in zwei Hauptteilen dem Umfeld, in dem sich adelige Repräsentation abspielte (S. 15–135), und den Ausdrucksmitteln, mit denen sie umgesetzt wurde (S. 137–327). Die Orte werden traditionell in weltliche (Residenzburgen und -städte) und sakrale (Klöster, Kirchen, Kapellen) gegliedert, die Analyse berücksichtigt jedoch ein breites Spektrum vom eigentlich physischen Raum über seine Darstellung bis zu Vorstellungen darüber. Die Ausdrucksmittel reichen von heraldischen und bildlichen bis zu abstrakteren Themen wie Ehre, Sozialstatus und Erhaltung der Familientraditionen als „generationenübergreifenden symbolischen Kapitals“. Š. konzentriert sich auf Süd- und Westböhmen, führt jedoch anhand der Literatur auch Beispiele aus anderen Regionen an. Mähren kommt dem Buchtitel entsprechend zu kurz. Die Ergebnisse sind trotzdem ausreichend repräsentativ. Zeitlich reicht die Arbeit vom Ende des 13. bis zur Mitte des 16. Jh. Für Tschechien handelt es sich um eine wichtige Zwischenbilanz der bisherigen Studien. Ausländische Forscher werden das umfangreiche Quellenmaterial zu schätzen wissen.

Tomáš Borovský

Robert ANTONÍN, *Ideální panovník českého středověku. Kulturně-historická skica z dějin středověkého myšlení* [Der ideale Herrscher des böhmischen Mittelalters. Eine kulturhistorische Skizze aus der Geschichte des mittelalterlichen Denkens] (Česká historie 28) Praha 2013, Nakl. Lidové Noviny, 674 S., englische Zusammenfassung S. 645–649, ISBN 978-80-7422-239-9, CZK 449. – Die relativ komplizierte Gliederung in verschiedenen strukturierte Kapitel (S. 5–484) und der ausgedehnte kritische Apparat mit 853 Anmerkungen (S. 485–598) unterstreichen, wie sehr der Vf. mit einem breitgefächerten Fragenkatalog gerungen hat. Vielleicht auch deshalb ist eingangs eine Art Erklärung in eigener Sache zu lesen, dass er zunächst den Versuch unternahm, die „tatsächliche Persönlichkeit“ König Wenzels II. (1283–1305) zu thematisieren, bis er bei seinen Bemühungen um des Peter von Zittau Chronik zu den zeitgenössischen Vorstellungen über einen idealen Herrscher gelangte. Er habe dazu die Welt der böhmischen Chroniken verlassen und sich in Schriften der Kirchenväter und Scholastik, Rechtsnormen, ikonographische Quellen und schöne Literatur vertieft. Systematische, angeblich zehn Jahre dauernde Forschungen ließen letztendlich kulturhistorische Skizzen des ma. Denkens entstehen, zu deren Schlussstein der „ideale Herrscher des böhmischen Mittelalters“ wurde (S. 5–8). Dem Vorwort folgen übersichtliche Reflexionen über die Anfänge der Herrschermacht im MA (S. 11–54), wobei die allgemeinen Beobachtungen auch in die weiteren Kapitel einfließen, deren Inhalt im Grunde jedoch nicht über Böhmen hinausreicht. Nach einer kurzen, wenn auch zweckdienlichen